

Stiftelsen norsk Okkupationshistorie

Dienstgrad	Bel. Dat.	Dienststellung	von	h. amtl.
U' Stuf.	20.4.39	1. Pz. Sch. Braunschweig	20.4.39	*
		1. Pz. u. Y.T. Ellwangen	1.5.39 - 10.6.39	*
O' Stuf.	23.5.40	1. Pz. u. Aufklärungs Abt.	10.6.39 - 1.1.41	*
		Ko. F. 118. A. 212. Reich	1.1.41 - 15.10.41	*
Hpt' Stuf.	7.10.41	11. J. Sch. Tölz	15.10.41 - 10.1.42	*
		11. J. Sch. Lauenburg	10.1.42	*
Stubaf.	20.1.45	11. Pz. Gr. Div. Totenkopf	- 1.5.43	*
		11. Pz. Ansb. Div. Ellwangen	1.5.43 - 28.8.43	*
O' Stubaf.		11. Pz. Gr. Div. Totenkopf	28.8.43 - 6.7.43	*
		11. Pz. Ansb. Div. Ellwangen	6.7.43 -	*
Staf.		Kdt. Kraftf. techn. Wehramt. 44. Wien	12.7.43 -	*
		Gen. Kdr. III. (Wehr) 11. Pz. A.	- 15.4.44	*
Oberf.		11. Pz. A. / Führer Bes. 44. Wien	15.4.44 - 22.8.44	*
		Gen. Kdr. u. ger. m. III. Korps	22.8.44 -	*

Eintritt in die 44: 1.4.35 270 386

Eintritt in die Partei: P.D. 17.3.18

**Fritz Vogt**

Größe: 175 Geburtsort: München

Anschrift und Telefon:

44-Z.A. 758 844 Julleuchter \*

Winkelträger SA-Sportabzeichen br.

Coburger Abzeichen Olympia

Blutorden Reitersportabzeichen

Gold. HI-Abzeichen Fahrradabzeichen

Gold. Parteiabzeichen Reichssportabzeichen br.

Gauehrenzzeichen D.L.R.G. gold

Totenkopfring 44-Leistungsabzeichen

Ehrenbogen

44- und Zivilstrafen:  
 11.8.42  
 11.8.42

**ST**

Familienstand: *vb. 9002.*  
 21.11.39 21.7.42

Ehefrau:  
 Mädchenname: \_\_\_\_\_  
 Geburtstag und -ort: \_\_\_\_\_

Parteigenossin:  
 Tätigkeit in Partei: \_\_\_\_\_

Religion: (ev) gshgl.  
 KA: 12.36

Kinder:	m.	w.
1.	4.	4.
2.	5.	5.
3.	6.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: erlernt

jetzt: 44-Führer

Arbeitgeber:

Volksschule SKI  
 Fach- od. Gew.-Schule  
 Handelsschule  
 Fachrichtung:

Höhere Schule II  
 Technikum  
 Hochschule

Sprachen:

Führerscheine: IIII

Abnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Postel, In):

114500

<p>Front: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Insgesamt:</p> <p>MI: 1.4.33 - 1.4.35</p> <p>SA:</p> <p>SA-Res:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee-Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>Stark Humpfen in Gold (42) EK II (39) Ritt. K. M. EK (40) EK. I. V.</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit:</p> <p>Einbürgerung am:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>// Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig 38/39</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: 1.4.35 - 1.4.38 44=D</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Kriegsbeorderung:</p>	<p>Aufmarsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

## Lebenslauf des $\text{H}$ -Hauptsturmführers Fritz Vogt.

$\text{H}$ -Hauptsturmführer Fritz Vogt wurde am 17. März 1918 in München geboren. Er besuchte in seiner Heimatstadt die Oberrealschule und trat 1932 in die Hitler-Jugend ein, der er bis 1935, zuletzt als Fähnleinführer, angehörte. Mit 17 Jahren wurde er am 1. April 1935 bei der damaligen  $\text{H}$ -Verfügungstruppe eingestellt. Im  $\text{H}$ -Regiment "Deutschland" erhielt er seine militärische Grundausbildung.

In der Zeit vom 1.4.1938 - 1.2.1939 nahm er an einem Lehrgang der  $\text{H}$ -Junkerschule Braunschweig teil und wurde nach erfolgreichem Besuch dieser Schule am 20.4.1939 zum  $\text{H}$ -Untersturmführer befördert.

Als Zugführer in einer Aufklärungsabteilung der Waffen- $\text{H}$  nahm er am Feldzug in Polen teil und wurde für vorbildlich ausgeführte Späh- und Stosstruppunternehmungen mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Auch im Westen sich <sup>bewährte</sup> V. hervorragend. Er erwarb sich das EK.I. und wurde im Mai 1940 zum  $\text{H}$ -Obersturmführer befördert.

Am 4.9.1940 erhielt Vogt das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Er hatte damals als Führer eines Stosstruppunternehmens trotz eigener Verwundung die Maas-Waal-Brücken von Heerbosch genommen. Wenige Tage später gelang es ihm durch schneidiges Zupacken mit einem Spähtrupp ein kampffähiges französisches Bataillon völlig zu vernichten. Für seine stets bewiesene Tapferkeit verlieh ihm der Führer am 8.2.1942 das Deutsche Kreuz in Gold.

Als  $\text{H}$ -Hauptsturmführer ist Vogt jetzt Bataillons-Kommandeur in der  $\text{H}$ -Freiwilligen-Panzer-Grenadier-Division "Nordland".

Oberlichter Joachim Wulff

Das Ritterkreuz für #-Obersturmführer V o g t .

#-FK, Während der deutschen Offensive im Westen, lasen wir in einem Heeresbericht jener Tage, dass es einem Kampfspähtrupp gelungen sei, ein ganzes französisches Bataillon gefangenzunehmen. Man muss sich einmal ausrechnen, wieviel Männer das eigentlich sind, die an so einem Unternehmen beteiligt waren. Jene Spähtruppe bestehen meistens aus 2 Spähwagen und wenn es hoch<sup>Mann</sup> geht, sind noch zwei Kradgeschützengruppen dabei. Die Gruppen sind auf 6 B-Kräder verfrachtet, haben 2 MG's und sind miteinander, wenn wir die Fahrer der Maschinen abrechnen, gerade 12 Mann stark. Nicht viel für das, was sie, an der Spitze der einrückenden deutschen Truppen stehend, alles zu leisten haben. Es gehören <sup>ganz</sup> Kerle dazu, die vor nichts zurückschrecken, und Führer, die ihren Männern ~~mehr~~ als ein Vorbild sind.

Mit so einem Stosstrupp, der noch ein Pak zugeteilt erhielt, wurde #-Obersturmführer Vogt im Verlauf des ersten Kampftages in Holland auf Maas-Waalkanalbrücke bei Hattert angesetzt. Es galt, dem Gegner in seinen Abwehrmassnahmen zuvorzukommen und die Aufmarschwege der nachfolgenden #-Regimenter sicherzustellen. Schnelligkeit war alles, und es gelang, unter Umfahrungen einiger Strassensperren, an die Brücke heranzukommen. Doch dann fing der Feuerzauber an. Aus einer Unmenge von Bunkern zwischerten den #-Männern die blauen Bohnen entgegen. Aber es gab kein Überlegen, der Befehl war klar.

Hinter der Brückenauffahrt, gedeckt gegen die rechtsliegenden Bunker, werden die beiden Panzerspähwagen und hinter ihnen das Pak, bis an den Kanal vorgezogen. Hundert Meter vor den Bunkern gibt Obersturmführer Vogt den Befehl. Trotz des starken Abwehrfeuers schossen die Männer ~~den~~ <sup>den</sup> Bunker an. Nach knapp einer Viertelstunde, zeigte ein Bunker einen weissen Fetzen, als Zeichen, dass er kapituliert war. Obersturmführer Vogt auf die Böschung klettert, um

zustellen, was rechts noch alles an Bunkern war, richtete sich das Wehrfeuer von allen Seiten auf ihn. Er konnte auf der Stasse, knapp vor der Brücke, nicht mehr liegenbleiben. Aber es gibt kein Zurück, Obersturmführer Vogt schnellte auf und setzt in kurzen Sprüngen über die Brücke. Dann kam das Tollste. Die Holländer hatten die Brücke angesprengt, und zwar so, dass die Fahrbahn ungefähr einen Meter tiefer hing. Das war vorher nicht zu sehen. Er sah unter sich träge den grauen Kanal fließen und es schien, als sollte er während des Hochkletterns mitsamt der Brücke in die Luft fliegen. Jedoch der Holländer kam nicht mehr dazu, als Erster gelangte Obersturmführer Vogt in die Bunkerreihe. Einer seiner Gruppenführer und ein MG-Schütze war <sup>schon</sup> sofort nachgekommen, später folgte der Granatwerfertrupp, mit denen ~~zufort~~ gleich die ersten acht Bunker aufgerollt wurden. Die restlichen Bunker gaben daraufhin den Kampf auf. Sie hatten sich vor der Kühnheit und dem entschlossenen Draugängertum Einzelner beugen müssen.

Während der Ring um Dünkirchen immer enger gezogen wurde, war Obersturmführer Vogt wieder einmal mit so einem Spähtrupp in derselben Zusammensetzung unterwegs. Er hatte einen reinen Aufklärungsauftrag. Unterwegs bemerkte er ein französisches Bataillon, das vor den angreifenden deutschen Truppen über die Lys ausweichen wollte. Ein kurzer Entschluss: "Die werden geschnappt!" Obersturmführer Vogt fuhr <sup>dann</sup> dann mit seinem Spähtrupp, gedeckt durch einen Höhenzug, in die Flanke dieses Bataillons und eröffnete aus nächster Entfernung ein wahnsinniges Feuer in die geschlossene Ordnung des Gegners. Das machte die Herren ordentlich weich, und als die ersten die Hände erhoben, schlossen sich auch die anderen, den besseren Teil wählend, ihnen an. 650 Mann standen um die Handvoll W-Männer und ihrem Führer herum, erst knapp vor ihnen die Gewehre niederlegend. Die Überraschung eines Augenblickes hatte sie umgeworfen und aus der Fassung gebracht. Als sie ihren Irrtum bemerkten, war ein Entkommen nicht mehr möglich. Obersturmführer Vogt und seine 12 Mann konnten das Bataillon vollzählig dem nächsten deutschen Kommando übergeben.